

Teltower Kreisblatt.



Erst erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementpreis:
pro Quartal 1 Mark 10 Pf.

Annahme von Inseraten
in der Expedition Söhnleberscher Nr. 26
sowie
in sämtlichen Annoncen-Bureau
und den Agenturen in Berlin.

No. 93.

Berlin, den 20. November 1875.

20. Jahrg.

Am t l i c h e s.

Berlin, den 16. November 1875.

Nachdem nunmehr das Project für den Bau der Bahn Berlin Nordhausen auf der Strecke von Charlottenburg bis zur Grenze des Regierungsbezirks Potsdam durch den Herrn Handels-Minister vorläufig festgesetzt worden ist, werden in Gemäßheit des § 19 des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigenthum vom 11 Juni 1874

1 ein Auszug aus dem vorläufig festgestellten Plane über die zum Bau der Bahn erforderlichen Grundstücke der Bauern Friedrich Zinnow und Wilhelm Säbert in der Gemarkung Neu-Zehlendorf

2 ein Vermessungsregister mit den erforderlichen Angaben und Anlagen

auf die Dauer von 14 Tagen bei dem Gemeindevorstande in Zehlendorf zu Jedermanns Einsicht offen ausliegen, was ich mit dem Bemerkten hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, daß während der vorgedachten Zeit jeder Theilhaber im Umfange seines Interesses, sowie auch der Vorstand des Gemeindebezirks Einwendungen gegen den Plan beziehungsweise gegen Anlagen der im § 14 des Enteignungsgesetzes näher bezeichneten Art erheben kann und selbige bei mir entweder schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben hat.

Hierbei mache ich noch ausdrücklich darauf aufmerksam, daß diese Einwendungen sich nicht auf die Entschädigungsfrage zu erstrecken haben, die letztere vielmehr im Wege eines besonderen Verfahrens zum Austrage zu bringen ist.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Berlin, den 18. November 1875.

Der Musketier Franz Junfer der 4. Compagnie 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52 hat am 11 November d. J. die Kaserne in Frankfurt a. D. verlassen und ist bis jetzt noch nicht wieder dorthin zurückgekehrt.

Die Polizei-Verwaltungen, Amtsvorstände und Gendarmen des Kreises ersuche ich daher, auf den zc. Junfer, dessen Signalement hierunter folgt, zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und an das Regiment in Frankfurt a. D. per Transport abliefern zu lassen.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery.

Signalement

des Musketiers Junfer der 4. Compagnie 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52.

- 1 Familien-Namen Junfer,
- 2 Vorname Franz Wilhelm
- 3 Geburtsort: Berlin,
- 4 Wohnort: Berlin,
- 5 Wohnort der Eltern. Mutter lebt in Berlin;
- 6 Religion: evangelisch;
- 7 Alter geboren am 4. April 1856;
- 8 Größe 1 M. 60,5 cm.
- 9 Haare: dunkelblond,
- 10 Stirn: gewöhnlich,
- 11 Augenbrauen: dunkelblond,
- 12 Augen: grau;
- 13 Nase: gewöhnlich,
- 14 Mund: gewöhnlich,
- 15 Zähne: voll,
- 16 Bart: keinen;
- 17 Kinn: rund;
- 18 Gesicht: rund,
- 19 Gesichtsfarbe: blaß,
- 20 Statur: kräftig
- 21 Besondere Kennzeichen: fehlen,
- 22 Bekleidet war derselbe mit: 1 Waffenrock
4 G., 1 Paar Luchshosen 5 G., 1 Hals-

binde 4 G., 1 Hemde, 1 Paar Unterhosen 3 G., 1 Paar langschäftige Stiefel, 1 Helm 2 G. und nahm mit 1 Leibriem nebst Schloß, Troddel 4 G. und Seitengewehr Nr. 14, 1 Patronen-Tasche, ein Gewehr Nr. 14 mit Mündungsdeckel und Visirflappe.

Königliche Regierung.

1 2520 10

Potsdam, den 28. October 1875.

Der Herr Oberpräsident hat in einem Einzelfall kürzlich dahin Entscheidung getroffen, daß das Ausspielen von Gegenständen und die Veranstaltung von Lotterien für kirchliche Zwecke nicht für angemessen gehalten werden kann und uns die Zurückweisung daraufhin gerichteter Anträge, wenn nicht ganz besondere Umstände die Zulassung einer Ausnahme münchenswerth machen, aufzugeben.

Wir veranlassen daher Euer Hoch- und Hochwohlgeboren, dies zur Kenntniß der nachgeordneten Polizei-Behörden zu bringen und sie anzumeisen, in jedem etwa vorkommenden Fall vorgenannter Art sich die eingehende Prüfung der Sachlage angelegen sein zu lassen und die etwa für die Genehmigung geltend zu machenden Gründe ausführlich zu erörtern.

Abtheilung des Innern.

v. Brauchitsch.

An die Herrn Landräthe des Bezirks und den Herrn Polizei-Präsidenten Engelken hier, Hoch- und Hochwohlgeboren.

Vorstehendes Rescript theile ich den Polizei-Verwaltungen und Amtsvorständen des Kreises zur Kenntniß und Beachtung mit.

Berlin, den 16. November 1875.

Der königliche Landrath des Teltow'schen Kreises.
Prinz Handjery

Bekanntmachung.

Zur Wahl dreier Gemeinde-Verordneten und zwar je eines aus der 1. 2. und 3. Klasse, an Stelle der in Folge Ausloosung am 1 Januar 1876 ausscheidenden Gemeinde-Verordneten Jos. Niemeß, König und Mier, habe ich einen Termin auf

Montag den 29. November d. J.

Nachmittags 4 Uhr,
im Riesig'schen Locale hier selbst, Berg-

Straße 141
anberaumt, zu welchem hiermit sämtliche stimmberechtigte Wähler der hiesigen Gemeinde unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß von den Ausbleibenden angenommen werden wird, sie wollen ihr Stimmrecht nicht ausüben und begeben sich desselben für den vorliegenden Fall.

Rixdorf, den 18. November 1875.

Der Gemeinde-Vorsteher
Voddin

Anglegenheiten des Teltow'schen Kreis-Vereins.

Die Aufnahme von Versicherungen für den Verein vermitteln:

- 1 der Kaufmann Karl Iben in Cöpenick,
- 2 der Maurermeister Wieprecht in Teltow,
- 3 der Bürgermeister Schäfer in Teupitz,
- 4 der Bürgermeister Grundmann in Trebbin,
- 5 der Bürgermeister Happe in Mittenwalde,
- 6 der Maurermeister Nauchade in R. Wusterhausen,
- 7 der Kaufmann C. Kändler in R. Wusterhausen,
- 8 der Seetischer Aug. Kühne in Jossen,
- 9 der Schulze Lehmann in Ahrensdorf,
- 10 der Schulze Brabant in Albrechts-Beerosen,
- 11 der Schulze Puhlmann in Gr. Beeren,
- 12 der Lehrer Bauer in Klein-Beeren,
- 13 der Schulze Kerstan in Groß-Beeten,
- 14 der Lehrer Kurth in Vohnsdorf,
- 15 der Schulze Grau in Brigg,
- 16 der Rittergutsbesitzer von Handow in Brusendorf,
- 17 der Rittergutsbesitzer Romanus in Bucow,
- 18 der Gastwirth und Steuer-Erheber Kersten in Bucow.

- 19 der Lehrer Küllaruf in Stieftow,
- 20 der Schulze Wilhelm Schellhase in Dergischow,
- 21 der Lehrer Schwabe in Drewitz,
- 22 der Schulze Mehdorf in Gallun,
- 23 der Lehrer Lüttich in Gallun,
- 24 der Schulze Hennig in Genshagen,
- 25 der Schulze Schmidt in Giesensdorf,
- 26 der Lehrer Senger in Glasow,
- 27 der Bauerntobesitzer Fr. Dreß in Glienick a./B.,
- 28 der Schulze Kerstan in Gräbendorf,
- 29 der Schulze Dentschel in Grünau,
- 30 der Schulze Kuhlmeier in Gütersee,
- 31 der königl. Landrath a. D. v. d. Rarseebeck in Zühndorf
- 32 der Schulze Zinnow in Kl. Kienitz,
- 33 der Gastwirth Beyer in Koblhalsenbrück,
- 34 der Bauerntobesitzer Rademeyer in Lichtensade,
- 35 der Schulze August Karrrapp in Gr. Wachsenow,
- 36 der Schulze Steger in Mahlow,
- 37 der Gutsbesitzer Vafewaldt in Mariendorf,
- 38 der Lehrer Schlägel in Rudow,
- 39 der Schulze Spieth in Rundsorf,
- 40 der Schulze Wanner in Päß,
- 41 der Lehrer Steller in Ragow,
- 42 der Provinzial-Landtags-Abgeordnete Schinke in Rixdorf,
- 43 der Lehrer Michaelis in Rixdorf,
- 44 der Schulze Massante in Rudow,
- 45 der Lehrer Voelcke in Rudow,
- 46 der Lehrer Klee in Schenkendorf a./W.,
- 47 der Mühlenmeister F. Vogel in Schenkendorf a./W.,
- 48 der Schmiedem.ister Sameisch in Gr. Schulzendorf,
- 49 der Lehrer Dettloff in Senzig,
- 50 der Steuer-Erheber Parez in Siethen,
- 51 der Schulze F. Richter in Sperenberg,
- 52 der Schulze Busse in Stahnsdorf
- 53 der Schulze Berlinick in Steglitz,
- 54 der Bauerntobesitzer Jürgens in Steglitz,
- 55 der Schulze Dunkel in Tempelhof,
- 56 der Gutsbesitzer Wosisch in Treptow,
- 57 der Schulze Damm in Waltersdorf,
- 58 der Lehrer Gieseke in Wahnmannsdorf,
- 59 der Schulze Zimmermann in W. Wilmersdorf,
- 60 der Schulze Schulze in Wietstod,
- 61 der Lehrer Zeidler in N. Wühnsdorf,
- 62 der Lehrer F. Stengel in Zehlendorf,
- 63 der Schulze Guthle in Zechten,
- 64 der Prediger Gehring in Gr. Ziethen,
- 65 der Gerichtsmann Kamnath in Gr. Ziethen.

Berlin, den 1 März 1874.
Der Vorstand des Teltow'schen Kreis-Vereins.

Unterhaltendes.

Humoristische Bilder aus Norwegens Volksleben.

Von
F. Boges.
(Fortsetzung)

Während die Beide auf der Wanderschaft den Berg zu ersteigen waren ging es gegen Abend in Arnes Wohnung munter her, denn als Bergit vom Felde zurückkehrte, hörte sie von ihrer Mutter, daß Per bald kommen würde, der auch nicht lange auf sich warten ließ. Am Abend sagte sie laut und offen zur Mutter: „Bekomme ich Per nicht, so freie ich nie, denn den Küster mag ich eben so wenig als den „Wilddeutschen“ der mir immer so albernes Zeug vorschnackt, wovon ich nichts verstehe.“

Darüber mußte Per herzlich lachen, und sagte, ihre Hände drückend: „Das hast Du brav gesagt, Bergit und Du sollst es auch nicht bereuen.“

Es begann bereits zu dunkeln und Per hatte von Mutter Karyn Abschied genommen und stand mit Bergit noch vor der Thüre, der er für den heutigen Tag dankte, als Beide sahen, wie ein Mann eiligst daher gestürzt kam, und das war Arne, der Per nicht sehen durfte, deshalb versteckte er sich. Als Arne im Vorzimmer seines Hauses ermattet auf der Bank nieder sank, sah die Frau und Tochter, daß seine Kleider zerrissen und das Gesicht und die Hände voll Blut waren.

„Wo in des Himmels Namen kommst Du her?“ frug Karyn, und wo ist dein Kamerad?“

„Der sitzt auf der Bergspitze und kann nicht zurück kommen.“

„Was sagst Du, Arne?“ frug die Frau erschrocken,

„Seid Ihr so verrückt gewesen, den lieben Gott zu versuchen, und so hoch hinauf geklettert?“

„Nun, so hoch wohl nicht, denn was die fünfzig Riegen nicht können, kriegen Menschenbeine noch weniger fertig, aber die verrückten Engländer sind anderer Meinung. Wir machten schon auf halbem Wege kehrt. — Zeit meines Lebens sieht mich kein Berg wieder, und ich werde die tolle Fahrt auch nicht vergessen,“ sagte er. Hastig ergriff er die große Schaale mit heißer Milch, welche Karyn ihm reichte, und setzte sie leer wieder ab denn durstig war er geworden.

„Aber Vater auf welche Weise bist Du denn so blutig und zerrissen geworden?“ fragte Bergit die sein Gesicht und die Hände abwusch.

„Nun, herunter mußte ich doch zu Euch, denn der verrückte Narr, der nichts sehen kann, will oben bleiben. Es ist Gottes Wunder, daß ich noch so davon gekommen bin, und nie glaubte ich, daß ich meine Knochen so davon tragen würde weil ich mir zuviel zutraute und nicht mehr so recht am Blase bin, wie früher. Aber sagt, ist Olav Nordstaaen oder Gumar zu Hause? Mr. Smith müssen sie herunter holen, denn bleibt er oben, er würde's nicht aushalten und bald am Fuße des Berges liegen, oder für immer seine Gesundheit verlieren denn es ist kalter Regen gekommen.“

„O Gott steh' mir bei!“ rief Bergit, die Hände fromm faltend, „es wäre eine schwere Sünde wenn wir nicht Alles versucht hätten ein Unglück zu verhüten. Ich renne, um es den Leuten mitzutheilen.“

Und fort rannte Bergit, schnell wie der Wind, hin zu Gumar einem Pachtbauer ihres Vaters, der vom Felde müde nach Hause gekommen war, und sich bereits hingelegt hatte.

„Ist Gumar zu Hause?“ fragte sie zur Thüre hinein stürzend. „Gott sei Dank, da bist Du. Gumar! Gumar!“ rief sie und schüttelte den Schläfer.

„In Gottes Namen, steh' auf denn Du mußt so gleich mitkommen.“

„Nun, was wäre denn auf der Fahrt?“ fragte er. „Mr. Smith sitzt auf den Schneehatten *) und kann allein nicht herunter kommen.“

„Was? Du denkst, daß ich hinaufklettern sollte?“ fragte er.

„Ja, gerade Du?“

„Ich glaube Bergit, Du bist verrückt geworden. Ich sollte den Berg ersteigen, wohin noch kein Menschenfuß gestiegen ist um den verrückten Kerl zu holen? Nein Du, das würde noch ein Menschenleben mehr kosten, und ich will Weib und Kind kein Leid bereiten.“

„Nun, umsonst sollst Du es gewiß nicht thun, denn der Engländer hat Geld wie Heu.“

„Ich würde den Weg nicht versuchen, selbst wenn Du mir 20 Spec. blank aufzähltest. Laß mich jetzt schlafen, denn ich bin tootmüde.“

„Ich hab' nicht geglaubt, daß Du, ein so rascher Kerl, Furcht kennst.“

„Die kenne ich auch nicht, aber Arme und Weine zu brechen, oder Weib und Kind unglücklich zu machen, dazu hab' ich Gotteswort gelernt.“

„Aber Gumar!“ bat Bergit.

„Ich thu's nicht, und wenn Du mein Weib und Kind wärst,“ sagte er, drehte sich um und schlief wieder ein.

„Gumar — so höre doch,“ rief sie in Verzweiflung, und rüttelte ihm, aber der schlief fest.

„O mein Gott! was beginnen?“ rief sie die Hände ringend. „Ich will hin zu Olav Nordstaaen.“ Wie gesagt, so gethan denn es waren keine 5 Minuten vergangen, als sie zu Olav in's Zimmer trat, der gerade seine Abendgrütze verzehrte. Ohne weitere Vorkehrungen, setzte sie ihr Mundwerk in Bewegung und erzählte, was Olav ohne jede Theilnahme anhörte und ruhig weiter speiste. „Und jetzt Olav,“ so schloß sie ihre Bitte, „mußt Du hinauf klettern und Mr. Smith herunter führen.“

„Und wärest Du des Königs Tochter, so würde ich's nicht wagen denn das ist der sichere Tod den ich entgegen ginge,“ war die bestimmte Antwort.

Jetzt konnte Bergit ihre Thränen nicht länger zurück halten, die reich hervorbrachen, und als sie hoffnungslos nach Hause kam, und der Vater fragte, was sie ausgerichtet habe, sagte sie

„Ich habe von den Leuten mehr Muth erwartet, aber nicht der Eine, noch der Andere war zu bewegen, hinaufzuklettern. Die Kerle erschrecken schon als sie nur den Schneehatten nennen hörten.“

„So mußt Du's noch einmal versuchen Arne,“ sagte Karyn.

„Was meinst Du, ich?“ fragte Arne „wilst Du glauben, daß ich nicht einen sicheren Schritt mehr machen kann, da mir der Schreck zu sehr in die Glieder gefahren ist? Aber es müßte doch irgend ein Kerl gefunden werden, sollte ich denken.“

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtsverhandlungen.

Der Schankwirth Heinrich Christoph Heine zu Brigg ist durch Erkenntniß des Königl. Kreisgerichtes zu Berlin vom

*) Ein Berg zwischen Göttingen und Dransheim über Doreffall. Er ist als unbefestigt bekannt.

15. November cr. wegen Beleidigung des Amtes Vorstehers Boddin zu Rirdorf und des Gensdarmen Becker zu Brigg zu 50 Mark Geldstrafe eventl. zehn Tagen Gefängniß verurtheilt worden.

Der kaum 19jährige Bildhauer Gullgraf aus Rirdorf hatte am 30. Juni d. J. bei einem, mit seinem Meister dem Bildhauer Bauer daseibst ausgebrochenen Streite diesen mit einer Bierkrufe einen Schlag gegen den Kopf versetzt und in das rechte Auge getroffen so daß derselbe sich in der Augenklinik einer Operation der in Folge dieses Schlags zerrissenen Iris unterwerfen mußte. Das Auge ist nunmehr so geschwächt daß Bauer in seinem Gewerbebetriebe nicht mehr fungiren kann. Der gerichtliche Sachverständige, Kreiswundarzt Dr. Falk, bezugnehmend in dem wegen Körperverletzung gegen Bauer vor dem Königl. Kreisgericht anstehenden Termine, „daß sich noch gar nicht überleben lasse, ob das Augensicht nicht noch ganz schwinden werde.“ Unter diesen Umständen beschloß der Gerichtshof die Vertagung der Sache auf drei Monate um alddann ein nochmaliges Gutachten eines Augenarztes einzufordern. Von dem Resultate dieses Gutachtens, wird es dann abhängig sein, ob die Criminal-Deputation oder das Schwurgericht zur Aburtheilung der Sache competent sein wird.

Die Kofferträger Schiep'schen Eheleute hatten im Hause des Eigentümers Müller in der Babarstraße zu Schöneberg seit zwei Jahren eine Wohnung inne. Im Laufe des Monats September d. J. kam es zwischen den Angeklagten und Müller zu Streitigkeiten, die sogar in Thätlichkeiten ausarteten. Zurit drangen sie in die Müllersche Wohnung und sodann in dessen Werkstatt; Beide Räume hatten sie auf die Aufforderung Müllers nicht verlassen. Wegen wiederholten, gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch unter Anklage gestellt, bestritten sie zum Verlassen der erwähnten Räume aufzufordern zu sein. Trotzdem sie den Aussagen Müllers gegenüber mit den Behauptungen auftraten, dieser sei ein Lügner, machte alle seine Mitber unglücklich, so daß in seinem Hause bereits vier Wohnungen leer ständen und er habe nur gegen besseres Wissen die Denunciation angebracht, spricht doch der Gerichtshof gegen jeden der Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen aus.

Vermischtes

× In der Borstlichen Fabrik in der Chausseestraße wurde am Mittwoch früh ein Arbeiter in Folge eigener Unvorsichtigkeit von dem Treibriemen einer Dampfmaschine erfaßt und mehrmals um die Welle geschleudert, bevor dies bemerkt wurde und die Maschine angehalten werden konnte. Er erlitt dadurch mehrere Arm- und Beinbrüche, sowie eine schwere Rückenverletzung, so daß seine sofortige Aufnahme in das Augusta Hospital nothwendig wurde. Dort ist der Verunglückte bereits nach 2 Stunden seinen Leiden erlegen. Er hinterläßt eine Frau und 5 Kinder im jüngsten Alter.

1-1 In der Sandfuhrmann Neumann'schen Mord-affaire scheint endlich einiges Licht zu kommen. Nachdem der Tischlergeselle Neuf auf den bald nach dem Mord der Verdacht der Thäterschaft gelenkt worden und der bisher jeden Verdachtsgrund in Abrede gestellt, mehrere Tage ein verschlagenes Wesen in seiner Gefängnißzelle gezeigt hatte verlangte derselbe am Mittwoch seinem Untersuchungsrichter vorgeführt zu werden. Er hat bei der mit ihm gepflogenen Unterredung ein anscheinend offenes und umfangreiches Geständniß dahin abgelegt daß er sich selbst als der Mörder der alten Neumann'schen Eheleute bekennt und sämtliche Mitverhafteten dahin bezeugt hat, daß diese während des Mordes, theils in der Nähe der That Wache gestanden theils denselben vorher mit ihm verabredet haben. Seine Angaben sind sofort zu Protokoll genommen und wird der weitere Verlauf der, durch das Geständniß sehr erleichterten Untersuchung ergeben, in wie weit dasselbe der Wahrheit entspricht. Vermuthlich wird es den übrigen in der Sache Inhaftirten im Laufe des Donnerstags vorgehalten werden und wird sich dann zeigen, ob auch diese sich zu einem gleichen Geständniß herbeilassen, oder wie das in der Regel der Fall zu sein pflegt, Beweismittel für ihre Unschuld beibringen, die grade den entgegengelegten als den von ihnen gewünschten Erfolg herbeizuführen pflegen.

× Ein Berliner Posamentierwaaren-Fabrikant K., dem ein Gewinn von 3000 Thlr. in der Lotterie zugefallen war, bestimmte dies Geld zum Engagement einer Gouvernante für seine beiden Kinder, Mädchen im Alter von 8 und 6 Jahren. Nach der vorangegangenen Annonce meldete sich am nächsten Tage ein Frä. W., die Tochter eines hiesigen Privatgelehrten bei K., der die junge Dame jedoch sofort abschlägig beschied. Auf die deshalb an ihn gerichtete Frage, ob er bereits jemand engagirt hätte erwiderte K. zwar wahrheitsgetreu doch schüchtern mit: „Nein!“ — Erstaunt äußerte sich Frä. W. darüber, daß sie ohne jede Rücksprache abgewiesen würde; es wäre dies ja beleidigend für sie! „Behüte Gott!“ sagte Herr K. offenerherzig, „es kann Ihnen das bloß eine Schmeichelei sein, denn, sehen Sie, ich engagire Sie

bloß deshalb nicht — weil — weil Sie so hübsch sind — und meine Frau — na Sie verstehen mich wohl?“ — Lächelnd entfernte sich Frä. W. — sie verstand Herrn K.

× Die unerfährliche Statistik hat sich neuerdings sogar des Namens „Müller“ bemächtigt. Ein Statistiker hat berechnet, daß in den deutschen Reichsstaa ten dreimal hundert sechs und fünfzig tausend fünf hundert drei und achtzig Menschen leben, welche den Namen Müller führen. Der dreiundfiebzigste Mensch in Deutschland ist ein „Müller“ er mag wollen oder nicht. Die Windmüller, Dampf-, Wasser- und Roggmüller sind nicht mitgerechnet. Gegenwärtig soll ein Statistiker — der wohl nicht unter einer Ueberfülle von Beschäftigung zu leiden hat, mit einer Statistik des Namens Maier beschäftigt sein.

× Vor dem Eingehen unserer alten Silberthaler hat eine Anzahl Berliner Patricier sich altdeutsche Humpen aus solchen anfertigen lassen, welche als interessante Schaustücke und achtbare Produkte unserer Kunst-Industrie erscheinen. Ein Berichterstatter der „Tr.“ hatte Gelegenheit drei solcher Humpen in den altbegründeten Werkstätten von Völlgold zu sehen und die hübschen Sinnprüche mittheilen, mit denen sie geschmückt sind. Da heißt es: „Fort du Thaler — alter Prähler — Silberm rauscht des Wassers Fluth — Neue Währung — frische Gährung — goldig blinkt das Nebenblut.“ Ein anderer Humpen ruft uns zu: „Du Kaiserreich, das Deutschland wendet — Und unsere alten Thaler endet — Laß kaiserlich stets und unsern Wein — Und Deutschlands Durst unendlich sein.“ Endlich heißt es auf einem dritten Humpen: „Sonst als Thaler für den Zahler — Jetzt als Becher für den Zecher.“

× In der Nähe des Gesundbrunnens ist gestern Mittag gegen 1 Uhr von einem etwa 25 Jahre alten Dienstmädchen ein scheinliches Verbrechen verübt worden. Das Mädchen trug auf dem Arme ein neugeborenes Kind, das sie mit einem Taschentuch erwürgte. Ein auf einem Bau beschäftigter Maurer hatte das Verbrechen gesehen, sprang von dem Gerüst und ließ das Mädchen zur Wache am Gesundbrunnen bringen.

× In Wilmersdorf lebte ein fleißiger stiller Arbeiter, der im vorigen Jahre seine Ehefrau durch den Tod verlor. Er verheirathete sich zum zweiten Male, diesmal mit einer noch ziemlich jungen Wittwe, die ein kleines Handelsgeschäft betrieb. Aber die Hochzeit war kaum vorüber so brachen schon Mißhelligkeiten zwischen den Eheleuten aus, die von der Schwester der Frau, die gleichfalls in dem Hause lebte, geschürt, schließlich für den Ehemann unerträglich geworden sein mögen. Am Dienstag Abend war wieder ein Streit zwischen dem Manne und seiner Schwägerin gewesen, wobei es zu Thätlichkeiten gekommen sein soll, bei denen der Mann den Kürzeren gezogen. Die Frau war in Geschäften außerhalb des Hauses, er legte sich zu Bett. Als die Frau zurückkehrte, fand sie ihren Ehemann anscheinend schlummernd im Bette. Bei der matten Beleuchtung einer kleinen Lampe legte auch sie sich. Beim Einsteigen in das Bett erst bemerkte sie daß der Mann unbeweglich liegen blieb. Sie holte die Lampe herbei und fand nun, daß er sich mittelst eines Strickes der am oberen Bettposten befestigt war, erhängt hatte. Alle Wiederbelebungsversuche blieben fruchtlos.

× Am Sonntag ist bei Sachzenbrück ein Wilddieb von einem zu Adlershorst stationirten königlichen Förster erschossen worden. Der Wilddieb kam mit einem Kumpen dem Förster entgegen, und als dieser ihn anrief, schlug er ihn mit einem Knüttel dergestalt über den Kopf, daß er noch jetzt eine heftige schmerzende Wunde hat. In Folge dessen, und zumal beide Wilddiebe von ihren Gewehren Gebrauch zu machen beabsichtigten — die Hähne knackten — erschloß der Förster den Sinen.

× Ueber den schrecklichen Tod eines verunglückten Studenten, Namens Wiedmann aus Hannover schreibt man aus Göttingen W. entkleidete sich Nachts gegen 2 Uhr, um zu Bett zu gehen, und stieß dabei seine Petroleumlampe um, das ausfließende Petroleum entzündete sich und setzte auch das Sopha in Brand. Beim Bemühen, das Feuer zu löschen, wurde auch das Hemd des W. entzündet, und als W., um dieses Feuer zu erlöchen, sich auf das Bett warf, gerieth auch dieses in Brand. Mit Aufbietung aller Kräfte gelang es ihm, das Feuer zu löschen; er erhielt aber dabei so bedeutende Brandwunden, daß er nicht mehr vermochte, sich selbst weitere Hilfe zu schaffen. Gegen 5 Uhr wurde er von dem Stiefelpußer in schrecklichem Zustande, aber bei vollem Bewußtsein, gefunden. Der sofort herbeigeholte Arzt ordnete den Transport des W. ins Hospital an, aber bevor der dazu nöthige Wagen herbeigeschafft werden konnte, verstarb W., nachdem er das Vorgekommene selbst noch zu erzählen vermocht hatte.

× Ein längst gesuchtes Gaunerpaar, die Barbier Duwe'schen Eheleute, aus Königsberg in Pr. gebürtig, ist endlich ermittelt und dingfest gemacht worden.

Beide Gatten unternahmen von Königsberg aus Reisen nach größeren Städten woselbst sich dann die Dume nach verschiedenen Namen als Magd vermiethete und sobald sie Gelegenheit zu einem Diebstahl fand, ihren Mann avisirte, der dann zur Ausführung schritt, werauf die Frau unter einem niedrigen Verwande entweder den Dienst verließ oder spurlos verschwand. Hier in Berlin war die Dume unter dem Namen einer unverhehlchten Lauge in den Dienst bei einem Schneidermeister getreten und hatte darselbst einen sehr bedeutenden Diebstahl ausgeführt, während ihr Mann bei diversen, in der letzten Zeit namentlich bei Mathematikern ausgeübten Einbrüchen bebeschäftigt gewesen war. Durch einen hier eingetragenen Dieb wurde der Aufenthalt des Ehepaars in Danzig ermittelt. Bei der Verhaftung darselbst sind eine Menge Gegenstände in Beschlag genommen welche wahrscheinlich sämtlich aus diesen Diebstählen herrühren.

Literarisches.

* Illustrierte Jagdzeitung Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde, Herausgegeben von W. S. Nitzsche, Königl. Oberförster. - Leipzig Verlag von Schmidt und Günther. - Nr. 4 dieser beliebten Jagdzeitung enthält: Jagd bare Säugthiere vom Königl. Preuss. Vic.-Oberjägermeister von Meperiac. - Jagdtritzigkeiten v. Fr. Frdr. v. Droste-Hülshoff. - Jagdbilder aus Ungarn von Arnould mit Illustration. - Der Fischadler von D. von Kienenthal mit Illustration. - Inserate u. s. w. u. Preis 3 Mark halbjährlich in allen Buchhandlungen und Postämtern.

* Brennererfahrungen aus 35 Brennerperioden, die Quintessenz der Brauntweibrennerei mit besonderer Berücksichtigung der verschiedenen Steuer- und Localverhältnisse in Deutschland und Oesterreich von A. Hamilton. Fünfte vermehrte Auflage. Mit vielen Abbildungen. Leipzig bei Schmidt u. Günther. Preis 4 Mkt. 50 Pf.

Hamilton ist ein Techniker, der sich das Studium der Brennererfahrungen zur ausschließlichen Lebensaufgabe gemacht hat, seine Erfahrung ist deshalb die ausgezeichneteste und die Schriften, welche er herausgegeben zeigen dafür - so auch diese neue Auflage, welche für den praktischsten Brenner bestimmt ist und viele schätzbare Anweisungen enthält.

* Im Verlage von Wiegand, Hempel u. Parey in Berlin. erschienen soeben:

Der Landwirth als Thierarzt. Die Krankheiten der Hausthiere, ihre Erkennung, Behandlung, Heilung und Verhütung. Von Dr. Richter. Königl. Veterinär-

Assessor Departements-Thierarzt und Lehrer der Thierheilkunde an der Universität in Königsberg i. Pr.

Die meisten sogenannten „Viehkrankheitsbücher“ haben dem Viehstande der Landwirthe mehr geschadet als genützt; sie geben zwar zahlreiche und vielfach auch richtige Recepte zur Heilung dieser oder jener Krankheit aber über den schwierigsten Theil der Thierheilkunde, die Diagnose, d. h. über das richtige und schnelle Erkennen der eingetretenen Krankheit und das jeweilige Stadium derselben, lassen sie im Dunkeln; darüber findet der Landwirth zur Bereicherung seiner eignen praktischen Erfahrungen oder zur Controle derselben wenig oder Ungenügendes.

Das beste Recept an unrichtiger Stelle, oder zur Unzeit angewandt, ist aber das Schlimmste und vor allen Dingen soll e deshalb jeder Landwirth den thierischen Körper, die Funktionen seiner Organe und jede Abweichung vom normalen Aussehen und Benehmen seines Viehs so genau verstehen, daß - bevor der Thierarzt kommt und es vielleicht zu spät ist - die Krankheit richtig erkannt und die erste Hülfe oder Linderung von ihm gegeben ist.

Demnachst hat er, wenn auch ein Thierarzt, der täglich den Stall nicht besuchen kann, die allgemeinen Anweisungen gegeben, doch selbst seine Patienten zu überwachen und speciell zu behandeln; Alles Dinge, die durch Erfahrung in der eignen Wirkthätigkeit allein nicht zu lernen sind und die nur ein Veterinär mit reichen in jahrelanger und ausgebreiteter Praxis erworbenen Erfahrungen lehren kann.

Das Richtige Werk soll meinen wir dem Landwirth diese Lehren geben ihn vor manchem Schaden bewahren und manche Erkrankung vielleicht sogar verhüten.

Das Buch zerfällt in die beiden Haupt-Abtheilungen Innere und Aeußere Krankheiten und behandelt in systematischer Weise auf Grund der neuesten Erfahrungen und Forschungen der Veterinärwissenschaft aber in verständlicher Form, alle Krankheiten unserer Hausthiere. Daß die Maßregeln zur Verhütung von Krankheiten, Ausstufung durch Seuchen, Geburts-hülfe u. s. s. ausführlich behandelt werden, ist selbstverständlich.

Dem oben erwähnten Standpunkt entsprechend, ist ein großes Gewicht darauf gelegt, aus dem Tuche die Fähigkeit gewinnen zu lassen, eine Krankheit schnell und sicher aus den Symptomen zu erkennen. Mit Hülfe selbst der besten Beschreibung ist das aber wie die bisherigen Erfahrungen, fast jedem Landwirth darzuthun haben, fast unmöglich und deshalb enthält

Der Landwirth als Thierarzt

getrennt nach der Natur aufgenommene Abbildungen lebender Thiere in den verschiedenen Stadien der hauptsächlichsten Krankheiten. Die Zahl der Holzschnitte beläuft sich im Ganzen auf mehrere Hundert.

Der Verfasser, Lehrer der Thierheilkunde an der Universität Königsberg, ist als praktischer Veterinär oder durch seine dienstlichen Funktionen als Königl. Departements-Thierarzt in den weitesten Kreisen bekannt und wir dürfen uns daher jeder weiteren Empfehlung des Buches enthalten. Das Werk erscheint in ca. 10 Lieferungen a 1 Mark, und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Muß allen Theilen der Welt

laufen Aufträge auf das berühmte, mit vielen Illustrationen

versehene Buch Dr. Kirys Naturheilmethode ein, die Verlagsbuchhandlung kann den kolossalen Bedarf kaum decken und empfiehlt es sich, in der nächsten Buchhandlung frühzeitig ein Expl. zu bestellen. Bei der Bestellung verlange man indeß, um sich vor Täuschung zu bewahren, ausdrücklich die eine Mark kostende illustrierte Ausgabe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

Ueber Spielwerke.

In dieser Zeit, wo der Handel stockt, Verluste und Unannehmlichkeiten jeder Art das Leben verbittert, wo man an seinen Freunden die traurigsten Erfahrungen macht, wo die hingebendste Liebe nicht erwidert, oft mit Untreue vergolten wird, daß man über all dem seine Ruhe und seinen Frieden verliert in dieser Zeit der Enttäuschungen sehnt sich Jeder nach Etwas, das ihm dafür Ersatz bieten könnte, dieses Etwas wird Euch geboten, seht Euch in den Besitz eines

Musikwerkes.

Dieselben werden von F. H. Heller in Bern in einer Vollkommenheit geliefert, daß sie Jedem, der einigermaßen Freude an Musik hat, für oben Gesagtes Ersatz bieten, da selbigen ein zauberhaftes Leben inne wohnt. Auf der Weltausstellung in Wien erregten seine in seinem von ihm erbauten Pavillon aufgestellten Spielwerke durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und harmonische Vollendung ihrer abwechselnd erusten und heitern Melodien das größte Aufsehen und lenkten fortgesetzt die Aufmerksamkeit des musikliebenden Publikums auf sich, und wurde Herr Heller für seine Leistungen auch mit der Verdienstmedaille ausgezeichnet.

Kein Gegenstand, noch so kostbar erjeht ein solches Werk, liebt jemand, so schenkt der Wahl Eures Herzens ein solches, was Worte nicht vermögen, vermag dasselbe ganz gewiß.

Dem Leidenden dem Kranken gewähren sie Zerstreuung, unterhalten machen vergessen, und vergegenwärtigen die Erinnerung an glückliche Zeiten. Auch eine löbliche Idee ist es von vielen der Herren Wirthe, daß sie solche Werke zur Unterhaltung ihrer Gäste sich anschaffen, und erweist sich auch deren praktischer Nutzen aufs Evidente, da natürlicherweise diese stets dahin wiederkehren, wo sie Gelegenheit haben, solche Werke zu hören, - ein Wink für diejenigen die es bis dahin unterließen. - Und nun für Weihnachtsgeschenke, die Euch oft so viel Kopfzerbrechens machen, - was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde willkommeneres schenken? Diese helfen Euch aus allen Verlegenheiten; es sind Gegenstände, die stets an den Geber erinnern und ihn lieb und unvergeßlich machen.

Um überzeugt zu sein, ein Werk von Heller zu erhalten, ist es am rathsamsten sich direkt an das Haus selbst zu wenden, jedes seiner Werke trägt seinen Namen.

Illustrierte Preis-Courante werden Jedermann zugesandt, und jeder Auftrag auch auf das kleinste Werk sofort ausgeführt.

Öffentliche Anzeigen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Mittheilung daß heute Morgen 6 Uhr unser lieber Mann, Vater und Großvater, der Kaufmann und Agent

Carl Reichert

im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre nach längerem Leiden, vom Herzschlage getroffen, sanft verschieden ist. Um stilles Weileid bitten Berlin, den 16. Novbr 1875. Die Hinterbliebenen.

Auction

Montag den 22. November d. Vorm. 10 Uhr,

sollen auf meine, früher Krüggemannschen, zu Ruhlsdorf bei Teltow gelegenen Koffathen-Wirtschaft die todten u. lebenden Inventarstücke als:

Pferde, Kühe, Schweine, Jungvieh, Hühner, Wagen, Pflüge, Eggen u. unausgedroschenes Getreide, Stroh,

Heu, Kartoffeln und Rüben gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auch bin ich bereit nach der Auction Käufe über bereits eingetheilte Ackerparzellen, falls annehmbare Gebote erfolgen, abzuschließen.

Wilhelm Bethge.

Musverkauf.

31. Leipzigerstr. 31 täglich von 9 1 u. 2 6 Uhr werden Handschuhe, Strümpfe, Socken, Strickwolle, Camisols, Hosen, Bänder, Strickbaumwolle u. zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft!

Ferd. Neumann, Leipzigerstr. 31.

in meinem Verlage erschienen.

Der OCTAVENHASSENER.

Auswahl beliebter und schöner Melodien. Für Klavier leicht bearbeitet und mit Fingersatz versehen

Otto Standke.

Op. 28 Hest I, enthält

- Nr 1 Schützenlied Mit dem Pfeil und Bogen
2. Menuett aus „Don Juan“ von Mozart.
3. Trauermarsch aus „Samson“ von Händel.
4. Andreas Hofer: Zur Mantua in Banden.
5. Haydn, berühmtes Antante.
6. Arditi, Il bacico (Kasswalzer)

Ladenpreis für jede Nummer 1 Mark, zus. in 1 Hest 3 Mark.

Bekanntlich gehören die Standkeschen Arrangements zu den Besten der Existirenden Jede einzelne Nummer zeigt den beobachteten Musiklehrer, auch ist der Character der einzelnen Nummern ein verschiedener und das ewige Einerlei, welches bei den meisten leichten Compositionen auf jeder Seite zu finden ist, von Standke vortrefflich vermieden.

Um dieser vorzüglichen Sammlung eine möglichst grosse Verbreitung zu verschaffen, liefere ich das erste Hest zur Probe für nur Mark 1.50 und verpflichte ich mich, allen Abnehmern des 1. Hestes auf Wunsch auch die Fortsetzung zu diesem billigen Preise zu liefern.

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

Peter Joseph Tonger, Cöln a. Rh.



Größtes Lager in acht Weerschneidspitzen, Spazierstöcke, Säus, Sa d- und Reispfeifen, Dosen, Wanduhrentafel, Sammelstücken für Damen, Näher, Fuß- und Schachbretter, Whist- und Bokonmarken, Dominos u. s. w. bei F. Neumann, Kunst-Drehaler Mauerkstr. 93 Ecke der Griedrichsstraße.

Wenn in Rudow bei Berlin stehendes Haus mit 3 Wohnungen, gänzlich unterkellert beabsichtige ich am Montag den 13. December Vormittags 10 Uhr, freiwillig meistbietend zu verkaufen. Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht. Rudow, den 15. November 1875. Ch. Feitig.

Die Kaiserl. Königl.

Hof-Chocoladen-Fabrik Gebrüder Stollwerck in Cöln

übergab den Verkauf ihrer Tafel und Dessert-Chocoladen den Herren Apotheker Schulze in Teltow, in Mittenwalde dem Kaufmann Buchwald, in Trebbin dem Kaufmann Götz, in K. Wusterhausen dem Kaufmann Pluhl.

Ein Grundstück an einem frequenten Bahnhof in der Nähe Berlins mit flotter Restauration, festen Hypotheken, 1/2 ist Verhältnisse halber mit 2-3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Respect. Adressen unter G. K. in der Expedition d. Bl. anzugeben.

„Zu einer größeren Gartenanlage werden Bäume u. Sträucher aller Art, als Kastanien, Rüstern, Ahorn, Eichen, Buchen, Ziersträucher u. u. in beliebiger Stärke und Größe gesucht. Adressen mit Angabe des Preises, der Stückzahl und der Größe bittet man in der Expedition dieses Blattes unter R. R. niederzulegen.“

Korb-Bazar

J. G. Teuscher Sohn,

88. Leipzigerstraße 88. Berlin.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager aller Korbbwaren-Artikel, namentlich solche zu den jetzt beginnenden

Weihnachtsarbeiten

als: Papierkörbe, Journalmappen u. c. Preis-Courante gratis u. franco.

3 Reichsmark!

Loose a 3 Reichsmark zur Lotterie von Kurzen sind in der Expedition dieses Blattes haben.

70 Stück 4jährige starke, gesunde fleischammel sowie 600 Etr. Pferde-Hen, a 6 Mkt. 75 Pf., und guter Dorf sind com. Neuhoff bei Bassen zu verkaufen. F. Strauß.

National-Dampfschiffs-Compagnie von Stettin nach New-York, jeden Mittwoch 38 Thlr., C. Messing, Stettin.

Auction.

Am 26. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

solten Bergstraße 126 in Rixdorf bei Berlin bei dem Handelsmann Johann Werner aus der Zippler'schen Streitmaße 45 Schaale auf Anordnung der königlichen Executions-Commission öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage: Schmidt Executions-Inspector.

Auction.

Am 30. November d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

solten Kirchhofstr. 4 in Rixdorf bei Berlin bei Herrn Theodor Zimmermann verschiedene Nubagoni- und andere Meebel auf Anordnung der königlichen Executions-Commission öffentlich versteigert werden.

Im Auftrage: Schmidt Executions-Inspector.

Auction.

Mitte Dezember ist auf dem Posthalterhofe in Borsen wegen Aufgabe des ganzen Geschäftes so wie der Landwirtschaft große Auction von Inventar jeder Art, darunter namentlich 1 Stückswagen, halbverdeckt mit Rücksitz, 1 offener Jagdwagen 1 Jagdschlitten, doppelte Ringelwalze, Holzwalze, Dreschmaschine mit Göpelwerk, Pflüge, verschiedene Eggen, Ackerwagen, Schlitten-untersetzte u. s. w., worauf aufmerksam gemacht wird. Näheres wird noch zweimal durch das Kreisblatt mitgetheilt.

D. Bohnstedt.

Auction.

Dienstag den 23. d. Mts.

Vormittag 10 Uhr,

werden in Behlendorf im hiesigen Gasthofe, Pferde, ein Real, Arbeitswagen, Landwirthschaftliche Geräthe und verschiedene Möbel öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft.

Feuer- und Lebens Versicherungs-Anstalt der Bayer Hypotheken- und Wechselbank in München.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir Herrn Uhrmacher N. Moses in Jossen eine Agentur unserer Anstalten übertragen haben. Berlin, im November 1875.

Die Sub-Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit zur Aufnahme von neuen Versicherungs-Anträgen, und halte mich zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Jossen, im November 1875.

N. Moses.

Eine Parthie 1/2 und 1/4 Bretter, verschiedene kleine eiserne Oefen mit Rohr, 1 Fischaquarium mit Fontaine und ein tüchtiger Jaghund ist zu verkaufen beim Restaurateur Schmidt in Behlendorf.

Häcksel-Maschinen Handbetrieb, vorz. Constr. 32 Cm. Schnittfläche v. 30 Thlr. an, 3. Handbetrieb incl. Göpel von 20 Thlr. empfiehlt d. Maschinenbau-Anst. C. Zichm, Beelig.

Beachtenswerth!

Dicke Winterstoffe zu Herren-Überziehern, schwere kräftige Wulstins zu ganzen Anzügen, Pelzbesätze, Schwärze, sehr guten Double zu Frauen-Mäntel und Jacken, sowie Damen-Luche in den schönsten Farben empfiehlt zu billig, aber festen Fabrikpreisen die

Tuch-Fabrik, Lindenstr. 126, (am Belle-Alliance-Platz), Berlin.

Für Damen nützlich.

Meine Kleiderhandlung in Sammet zu Jaquets, Rips und Taffet zu Kleidern, Fransen, Spitzen und Confectionsstoffen befindet sich jetzt Prinzenstraße 32.

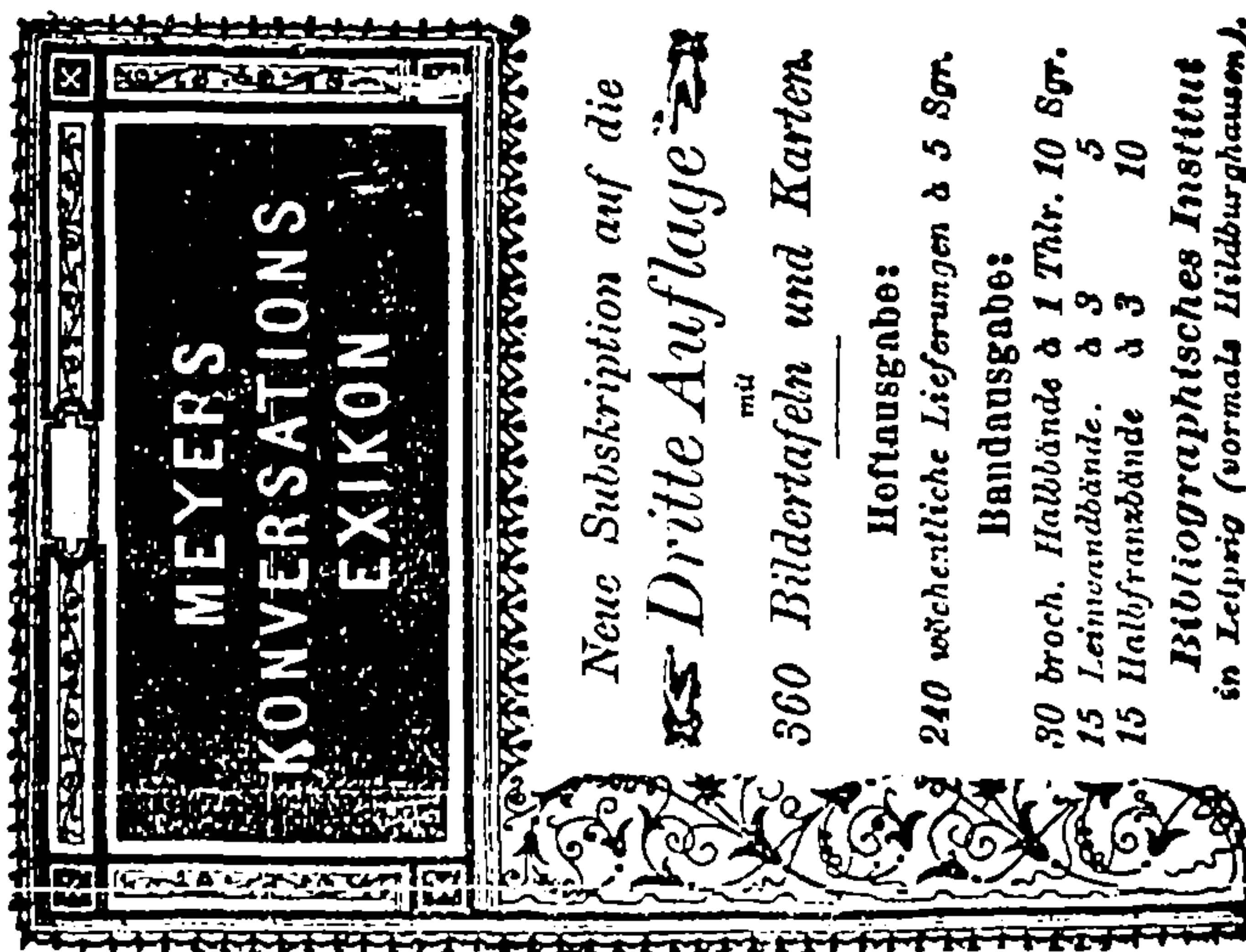
S. Berger, Berlin.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande, ordnungsliebend und fleißig, wird in einer Villa in Friedenau zur Haus-, Hof- und Gartenarbeit zum 1. Januar gesucht. Zu melden in Friedenau (Station der Potsdamer Bahn) Ringstr. 33, 34.

Preussische Lotterie-Original-Loose

1. Klasse 84 Mark (für alle 4 Klassen berechnet = 150 Mark) 2. Klasse 42 Mark (für alle 4 Klassen berechnet = 75 Mark) versendet gegen vorherige Baarzahlung des Betrages Carl Hahn, Lotterie-Agentur u. Commissionsgeschäft in Berlin, S. Kommandantenstraße 20, 1, 8631.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen.



Neue Subskription auf die Dritte Auflage mit 360 Bildertafeln und Karten. Herausgabe: 240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr. Bandausgabe: 80 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr. 15 Leinwandbände à 3 15 Halbfraumbände à 3 10 Bibliographisches Institut in Leipzig (vormals Hildburghausen). Erscheinungen sind bis jetzt 5 Bände (A bis Eleganz.)

Central-Annoncen-Bureau von Rudolf Mosse, Berlin.

mit Filialen in Breslau, Chemnitz, Köln, Dresden, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Prag, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich, und Agenturen in allen bedeutenden Städten Europa's, in Berlin in der Expedition des 'Zeltower Kreisblattes' werden für alle Zeitungen,

insbesondere für das Berliner Tageblatt, die Post, die Kreuzzeitung, den Deutschen Reichsanzeiger und Königl. Preuss. Staatsanzeiger, Militair-Wochenblatt, Neue Volkszeitung, Gerichtszeitung, Germania, den Adladeradatsch die Münchener fliegenden Blätter u.

Annoncen zu Original-Tarif-Preisen

täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends entgegen genommen. Bei großen Aufträgen hohe Rabatte gewährt. Zeitungs-Cataloge gratis verabfolgt.

Insertate

für das Zeltower Kreisblatt, Gemeinnützigen Anzeiger, Berliner Montags Zeitung, sowie für sämtliche hiesige u. auswärtige Zeitungen nehmen zu Originalpreisen entgegen Messner u. Schneider, Spittelmarkt 10, Gefe Kurstraße Adressen-Annahme gratis. Bei großen Aufträgen Rabatt.

Wer eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine Wirtschaft, Oeconomicum u. zu pachten sucht eine Geschäftsempfehlung zu erlassen gedenkt, überhaupt Rath zu Inserationszwecken bedarf, der wende sich vertrauensvoll an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co. in Berlin W Friedrichstrasse 178.

Für Damen!

Bei Kramer & Co. in Leipzig erp.

Arbeitsstube

Zeitschrift in Monatsheften für leichte elegante weibliche Arbeiten, enthaltend neue Stickmuster in brillantem Buntfarbendruck ausgeführt sowie Häkel- und Filenmuster, Vorlagen für Weißnäherei, Weingnäherei, Wäsche- und Strickarbeit, Verhältnisse u.

Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1 1/2 Sgr. = 6 Kr. v. = 10 Kr. österr. Die Doppelausgabe kostet das Doppelte.

Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einen Monat Stickmuster, den andern Häkel-, Filen- u. Wäster. Die Doppelausgabe enthält in jedem Monat Farbes.

Man abonnirt zu jeder Zeit auf je drei Hefte einer beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Neuester Beweis für die Vortrefflichkeit des R. F. Daubitz'schen Wagenbitter's

Höschwog, R. Esch 29. April 1875. Geachteter Herr Daubitz! Ihr ausgezeichnete Liqueur hat bei mir wahre Wunder gewirkt. Jahre lang habe ich an stetem Unwohlsein nach genossenen Speisen schrecklich gelitten. Alle Mittel blieben erfolglos, seit dem Gebrauch Ihres Liqueurs aber, kann ich jede Speise und Trank ohne Beschwerde genießen. Ich bitte daher (folgt Bestellung). Wächler *) Zu haben bei Dr. Mehlfeld in Zeltow.

Sämmtliche Formulare

für die Herren Amts-Vorsteher sind vorrätzig in der Expedition dieses Blattes, Schöneberger Ufer 36c.

Nachtwächter-Instructionen

sind wieder vorrätzig und werden gegen Einsendung von 1 Sgr. 3 Pf portofrei überhandt von der Expedition d. Blattes Schöneberger Ufer 36c.

Das Tabacks- u. Cigarren-Geschäft

F. K. Gottwaldt, Berlin,

Alexandrien-Strasse 46,

empfiehlt den geehrten Rauchern sein assortirtes Lager.

Alte abgelagerte Waare

ist stets vorrätzig und können besonders Sorten von 15 bis 25 Thaler als sehr preiswerth und gangbar empfohlen werden. Proben werden auf Wunsch gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme desselben verhandelt.

Sals u Brustkranken,

bei Husten Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen, Kinderkrankheiten ist der

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau als Linderungsmittel

von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Um nicht durch nachgeschufte Nachwerke betrogen zu werden, wolle man daher sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs Siegel, Etiquette, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt. Die Fabrik-Niederlage ist einzig und allein in Zeltow bei R. F. Dastk.

Ein 1 1/2 jäh. gr. guter Biehund ist zu verkaufen in Behlendorf Potsdamerstraße 26.

Abonnements auf das Zeltower Kreisblatt

für Tempelhof und Mariendorf werden von Herrn Landau in Tempelhof angenommen. Ebenso befördert derselbe Anzeigen zum Originalpreise.

Sonntag den 21. d. M. findet in meinem Saale ein

großes Streich-Concert

statt. Anfang 7 Uhr. Entree à Pers. 2 1/2 Sgr. Hierzu ladet ergebenst ein und Bittet um recht zahlreichen Besuch

Zeltow Wertheim.

Popular-medicin. Werk

Durch alle Buchhandlungen, oder gegen Eins. v. 10 Briestücken à 10 Pf. direct v. Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig ist zu beziehen: 'Dr. Alex. Richter's Methode', Preis 1 Mark. Der in diesem berühmten Illust. ca. 500 S. hart. Buche angegebenen Heilmethode verfahrenen Laiende ihre Gesundheit. Die zahlreichen darin abgedruckten Krankheitsfälle beweisen, daß selbst solche Kranke noch Hilfe gefunden, die der Heilung nahe, resignirtes Verloren schienen; es sollte dabei die Vorsicht. Wer in keiner Familie fehlen. Man verlanne nur das 'Autorisirte Originalwerk von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig', welche auf Wunsch auch einen Auszug desselben gratis und franco versendet.

Vorrätzig bei Guen Mahlo Berlin, Mariengrabenstraße 18.

Zähne künstlich, fest ein und plombr.

Dr. Perl jr., Mariengrabenstr. 19.

Marktpreise.

Table with 4 columns: Berlin, Wittenberg, Jossen, and prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Rypinen, Erbsen, Linsen, Kartoffeln, Stroh, Butter, and Eier.

Redacteur: W. Hecht.

Druck und Verlag der W. Hecht'schen Buchdruckerei in Berlin, Schöneberger Ufer 36c.